

# **Erratum zu:**

## **Kapitel I „Einleitung: Über Maß und Symmetrie, Maßlosigkeit und Polymorphie“**

in: Fabian David Scheidel

**Schönheitsdiskurse in der Literatur des Mittelalters**



Die Propädeutik des Fleisches zwischen ‚aisthesis‘ und Ästhetik

### **Erratum**

Der erste Satz der Einleitung wurde in der ursprünglichen Version des Kapitels fehlerhaft wiedergegeben. Die korrigierte Version lautet:

So „unbestimmt und schwankend“ (Crousaz) der Gehalt des Wortes ‚schön‘ auch sein mag, so banal erscheinen doch in der Regel die – teils nur impliziten – Definitionen, die auf eine Abstraktion allgemeingültiger Prinzipien der ‚Schönheit‘ zielen. Karl Rosenkranz bringt in seiner Ästhetik des Häßlichen (1853)<sup>2</sup> das Schöne als Gegenstück zum Komischen in Stellung, zwischen welche er das ‚Hässliche‘ als „Mitte“ setzt.

Das revidierte Kapitel ist abrufbar unter der DOI: <https://doi.org/10.1515/9783110719444-001>

 Open Access. © 2022 bei den Autoren, publiziert von De Gruyter.  Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz. <https://doi.org/10.1515/9783110719444-010>

